

3.2 Eine anregende Lernumgebung schaffen

Grundsätzlich ist die Gestaltung der Lernumgebung abhängig von den zur Verfügung stehenden räumlichen und finanziellen Ressourcen. Wenn möglich werden Räume und Materialien zu folgenden Bildungsbereichen geschaffen bzw. besorgt:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Sprachen, Kommunikation, Schriftkultur
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematik und Naturwissenschaften

Die Kinder können sich in den Räumen selbstständig bewegen, Orientierung, Anregung und Sicherheit finden. Die Räume bieten Möglichkeiten für Kommunikation, Zusammenarbeit und Rückzug. Sie sind offen und fördern dadurch die Begegnung zwischen Kindern unterschiedlichen Alters sowie zwischen Kindern und Erwachsenen. Sie wecken die Neugierde und laden zum Experimentieren und Forschen ein. Die Kinder entscheiden selbst, welche Anregungen sie aufgreifen wollen. Wenn irgend möglich sollten die Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung der Räume einbezogen werden. So könnten sie aussehen:

Der Bewegungsraum⁷ trägt dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung Rechnung. Dieser Raum ist mit Matratzen und großen Schaumstoffteilen ausgestattet. Hier können die Kinder Bewegungslandschaften bauen, klettern, springen, rollen, sich verstecken etc.

Bewegungsraum

Im Begegnungs- und Wohlfühlraum werden Atemübungen, Fantasiereisen, Entspannung mit Musik, Traumreisen, Partnermassagen, psychomotorische Übungen und Rückenschulung angeboten, verschiedene Entspannungsvarianten vorgestellt, z.B. Muskelentspannung, Massagen etc. und der Wechsel von Anspannung und Entspannung erfahrbar gemacht. Die Kinder lernen dabei kulturelle Unterschiede kennen und erleben sie als Bereicherung. Viele unterschiedliche Übungen tragen dazu bei, dass möglichst viele Sinne berührt und angesprochen werden. Ihre Entfaltung wird unterstützt, die Wahrnehmungsfähigkeit geschult, ein sinnlicher, ganzheitlicher Umgang mit sich selbst und anderen ermöglicht. Teamfähigkeit wird gefördert. Hier können auch die Spiele und Übungen aus dieser Broschüre durchgeführt werden.

Begegnungs- und Wohlfühlraum

Eingesetzt werden unterschiedliche Materialien, Bälle, Tücher, Spiele und Übungen aus der Kartei, Tänze. Für die freien Phasen stehen den Kindern unterschiedliche Spiele zur Verfügung, die sie gemeinsam oder aber auch allein durchführen können.

Im Hör-, Lese-, Schreibclub⁸ unternehmen die Kinder Hörspaziergänge, hören Erzählungen sowie Hörspiele. An das Hören schließen sich immer mit anderen Sinnestätigkeiten und Aktivitäten an;

Hör-, Lese- und Schreibclub

so malen, basteln, spielen und sprechen die Kinder zu dem bzw. über das, was sie zuvor akustisch erlebt haben. Sie erwerben Kompetenzen im Umgang mit Hör-Medien.

Die Kinder setzen sich in die Leseecke und wählen aus einem Angebot an Geschichten, Erzählungen, Romanen, Sachbüchern unterschiedlicher Lesestufen aus, was ihnen am besten gefällt. Diverse Schreibanregungen stellen einen weiteren wichtigen Bereich in diesem Raum dar.

Benötigt werden Computer, CD-Player, Kassettenrecorder, eine Leseecke, Bücher, Hörkassetten bzw. -CDs, Texte der Kinder etc.

Modellier- und Gestaltungsraum

Der Modellier- und Gestaltungsraum (Atelier) schafft einen Rahmen für Entdeckungen. Die Kinder können Gegenstände, Figuren etc. mit den eigenen Händen unter Zuhilfenahme von Werkzeugen schaffen. Geeignete Materialien sind frei zugänglich. Dazu gehören Papier, Pappe, Pappmaché, Knete, Steine, Ton, Kartons, Farben, Pinsel, etc. Die Kinder werden zum Kleben, Kneten, Formen, Modellieren, Malen und Zeichnen angeregt. Sie erlernen den Umgang mit Farbe und Form. Sie stellen plastische Figuren, Masken, Tieren, Skulpturen, Schmuck etc. her und experimentieren mit Farbe und anderen Materialien. Wesentlich ist zunächst einmal der Prozess des Entstehens, erst dann wird das Ergebnis gewürdigt.

Experimentierwerkstatt

Die Experimentierwerkstatt weckt die Neugier auf Unbekanntes. Sie regt zum Forschen und Experimentieren im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich an. Durch das "Entdeckende Lernen" eröffnen sich die Kinder neue Welten. Werkzeuge und geeignete Materialien werden zur Verfügung gestellt.

⁷ Die Beispiele stammen aus der Staatlichen Internationalen Schule Berlin.

⁸ Siehe dazu Burk, Karlheinz u.a.(Hrsg.): Kinder beteiligen – Demokratie lernen?, S. 234 ff